

WANDERZEIT

Ausgabe 2 | Sommer 2025 | Jahrgang 24

Magazin des Deutschen Wanderverbandes

www.wanderverband.de



Rückblick

TAG DES WANDERNS

DWV-Fachtag

WAS VEREINE INTERESSIERT

Wandertourismus

IM ZEICHEN VON DIGITALISIERUNG UND KLIMAWANDEL

Schutzgebühr 2 €

Wandern

Wege

Naturschutz

Kultur

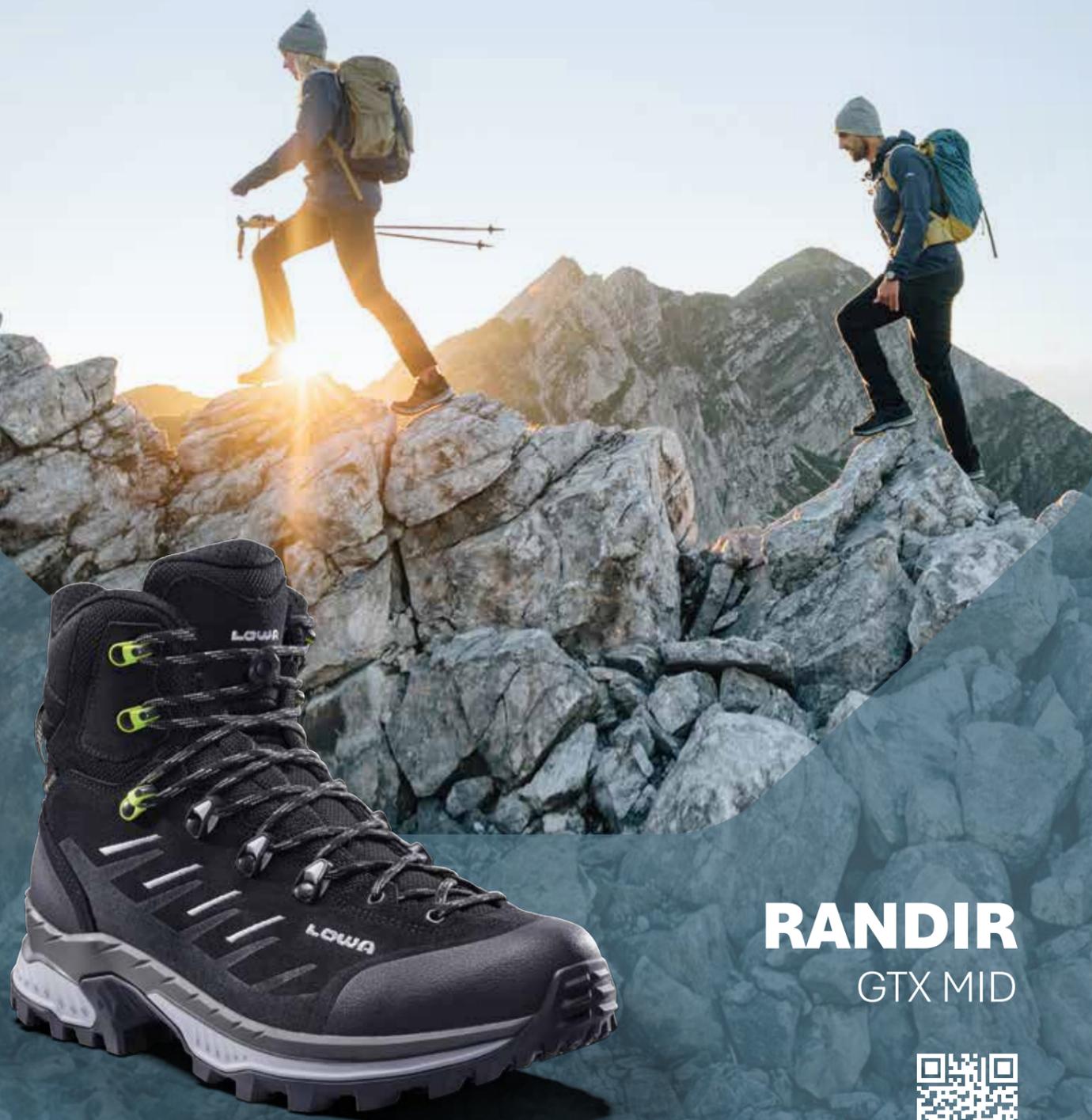
Medien

Familie

Jugend

LOWA
simply more...

BEREIT FÜR NEUE HORIZONTE?



RANDIR
GTX MID

www.lowa.com



Liebe Leserin, lieber Leser,



der Tag des Wanderns am 14. Mai war ein großer Erfolg: Über 350 Veranstaltungen bundesweit haben eindrucksvoll gezeigt, wie bunt, engagiert und zukunftsgerichtet unsere Wanderbewegung ist. Ob in Schulen, Kommunen oder Vereinen – Ihr Einsatz hat einmal mehr bewiesen, wie viel Kraft in unserem gemeinsamen Tun steckt. Herzlichen Dank dafür! Mit Blick nach vorn lade ich Sie herzlich zu unserem Fachtag am 27. September in Kassel ein. Dort greifen wir zentrale Zukunftsthemen auf: von Jugend- und Familienarbeit über Digitalisierung bis hin zu Fördermöglichkeiten. Praxisnah, kompakt und mit echtem Mehrwert für Ihre Vereinsarbeit. Ein weiteres Highlight steht mit dem Caravan Salon Düsseldorf bevor. Auch dort bringt der DWV aktuelle Fachthemen auf die Bühne. Kommen Sie vorbei – es lohnt sich!

Ihr

Dr. Michael Ermrich,
Präsident des
Deutschen Wanderverbandes

der Tag des Wanderns am 14. Mai war ein großer Erfolg: Über 350 Veranstaltungen bundesweit haben eindrucksvoll gezeigt, wie bunt, engagiert und zukunftsgerichtet unsere Wanderbewegung ist. Ob in Schulen, Kommunen

oder Vereinen – Ihr Einsatz hat einmal mehr bewiesen, wie viel Kraft in unserem gemeinsamen Tun steckt. Herzlichen Dank dafür! Mit Blick nach vorn lade ich Sie herzlich zu unserem Fachtag am 27. September in Kassel ein. Dort greifen wir zentrale Zukunftsthemen auf: von Jugend- und Familienarbeit über Digitalisierung bis hin zu Fördermöglichkeiten. Praxisnah, kompakt und mit echtem Mehrwert für Ihre Vereinsarbeit. Ein weiteres Highlight steht mit dem Caravan Salon Düsseldorf bevor. Auch dort bringt der DWV aktuelle Fachthemen auf die Bühne. Kommen Sie vorbei – es lohnt sich!

Ihr

Dr. Michael Ermrich,
Präsident des
Deutschen Wanderverbandes

Inhalt

- 4 Tag des Wanderns: Von der Nordsee bis zum Erzgebirge, von der Kräuterführung bis zum inklusiven Spaziergang – der 14. Mai zeigte die Vielfalt des Wanderns.
- 6 DWV-Wanderführer®: Harry Segebarth bekam das 9000-te Zertifikat.
- 7 Naturwunder 2025: Das Online-Voting beginnt.
- 8 Urwaldsteig: Zum 20-jährigen Bestehen ist der Urwaldsteig Edersee erneut als „Qualitätsweg Wanderbares Deutschland“ ausgezeichnet worden.
- 9 Wandern im Klimawandel: Was künftig wichtig wird.
- 11 DWV-Fachtag: Ende September lädt der DWV nach Kassel ein und antwortet auf die Frage, wie die Vereinsarbeit digitaler und attraktiver wird.
- 12 Caravan Salon: In Düsseldorf zeigt der DWV, wie Qualität, Nachhaltigkeit und Innovation beim Wandern zusammenspielen.
- 13 Staffelübergabe: Nach einem Vierteljahrhundert hat Ute Dicks die Geschäftsführung des Deutschen Wanderverbandes an Dr. Bernd Hartmann abgegeben.
- 14 Grenzüberschreitend: Fernwanderweg entlang des Europäischen Grünen Bandes

Bildquelle Titelbild: Studio Romantic – stock.adobe.com

140 Jahre
Deutscher
Wanderverband

Vielfalt ist
unsere Stärke

**Wanderfit –
eine Initiative
der BKK Pfalz**

www.wanderfit.de
wanderfit
Eine Initiative der BKK Pfalz



Service-Telefon: 0800/133 33 00
info@bkkpfalz.de, www.bkkpfalz.de
www.facebook.com/bkkpfalz
www.instagram.com/wanderfitbkkpfalz

Bild © Dominik Ketz

Anzeige

Wandern ist überall

Am 14. Mai 2025 wurde bundesweit gefeiert, was Menschen verbindet: das Wandern. Von der Nordsee bis zum Erzgebirge, von Schulwanderungen bis zu Kräuterführungen und inklusiven Spaziergängen – der Tag des Wanderns zeigte eindrucksvoll, wie vielfältig Wandern heute ist. Weit über 350 Veranstaltungen fanden statt, getragen von Vereinen, Schulen, Kommunen und Tourismusorganisationen.



Unsere Partner

Hauptsponsor



Weitere Partner



Die vom Schwarzwaldverein ausgerichtete Zentralveranstaltung des Deutschen Wanderverbandes (DWV) in St. Märgen würdigte zugleich ein bedeutendes Jubiläum: Der traditionsreiche Westweg, der von Pforzheim bis Basel führt, wurde 125 Jahre alt – ein Pionier unter den Fernwanderwegen in Deutschland.

Zentralveranstaltung mit Symbolkraft

Die Festveranstaltung setzte einen starken Akzent: Rund 300 Gäste aus Politik, Tourismus, Naturschutz und Wandervereinen erlebten ein vielfältiges Programm mit kurzen Wanderungen, Marktständen, Musik, Interviews und einem Festakt. Sandra Boser, Parlamentarische Staatssekretärin im Ministerium für Kultus, Jugend und Sport Baden-Württemberg, würdigte in ihrer Rede die Leistungen der Ehrenamtlichen: „Die Arbeit der Wegepaten ist von unschätzbarem Wert. Sie sorgen dafür, dass Menschen sicher und mit Freude unterwegs sein können.“ Boser betonte auch das Potenzial des Wanderns in der Bildung: „Es fördert Bewegung, Naturverständnis und Gemeinschaft – und das von klein auf.“ Dr. Michael Ermrich (Foto o. li.), Präsident des Deutschen Wanderverbandes, forderte eine stärkere politische Unterstützung für das bürgerschaftliche Engagement in den Wan-

dervereinen. „Für Sporthallen gibt es Zuschüsse, aber für Wanderinfrastruktur oft nichts. Dabei nutzen Millionen Menschen tagtäglich die Leistungen unserer Vereine – sei es bei ausgeschilderten Wegen, bei geführten Touren oder bei der Pflege von Kulturlandschaft.“ Ermrich betonte, dass der Tag des Wanderns auch ein Tag des Dankes sei – an die Engagierten, die seit Jahren die Wanderbewegung in Deutschland tragen.

DWV-Präsident: „Ehrenamt braucht Förderung“

Meinrad Joos (Foto o. re.), Vorsitzender des Schwarzwaldvereins, unterstrich in St. Märgen die Zusammenarbeit mit dem DWV: „Ich freue mich sehr, dass dies mit dem DWV gemacht werden kann.“ In seiner Rede sprach Joos vom Wandern als Motor des Tourismus. Das Ehrenamt stelle der Gesellschaft allein im Schwarzwald 24.000 Kilometer Wanderwege zur Verfügung. Deren Pflege sei kein Selbstläufer, sondern ein Dauerprojekt mit gesellschaftlicher Relevanz. Der vor 125 Jahren entstandene Westweg sei als Antwort auf den Wunsch nach Naturerleben geschaffen worden. „Der Weg steht für nachhaltigen Tourismus, regionale Wertschöpfung und das Miteinander im ländlichen Raum“, so Joos.

Auch außerhalb der Zentralveranstaltung zeigte sich die Kreativität vor Ort. In den Nordpfaden Rotenburg (Wümme), einer besonders wanderfreundlichen Region in Niedersachsen, wurde literarisch gewandert – unterwegs wurden Passagen aus regionaler Literatur gelesen. Gleichzeitig stellten sich die Wegepat*innen vor, die für die Pflege und Markierung der Routen verantwortlich sind. „Diese Verbindung aus Kultur, Bewegung und Ehrenamt war für uns ein echtes Highlight“, so eine Organisatorin aus der Region.

Erzgebirge: Elf Touren in bewegter Landschaft

Im Erzgebirge fanden elf Wanderungen statt – organisiert vom Tourismusverband Erzgebirge mit regionalen Partnern. Geologische Führungen etwa zu den Pingen in Altenberg oder kulturgeschichtliche Wanderungen rund um Waldheim zeigten, wie reich die Region an Geschichte und Naturerlebnissen ist. In manchen Orten wurde der Tag genutzt, um neue Wanderwege einzuweihen oder Schulklassen für das Thema „Heimat erleben“ zu begeistern. In Weroth im Westerwald wanderten Grundschülerinnen und -schüler gemeinsam mit dem Westerwald-Verein – ein gelungenes Beispiel für die Verbindung von Bildung und Vereinsarbeit. Auf der Insel Rügen begaben sich Wander-

gruppen auf literarische Spurensuche nach slawischen Mythen. In den Baumbergen in NRW startete der Tag mit einer Frühwanderung im Morgengrauen. In Hessen begeisterte Theo Arend, DWV-Fachwart für Naturschutz, während einer Exkursion zum Thema Wald und Naturschutz. Kräuterführungen mit Kochaktionen ergänzten das Programm. In Bayern luden Gemeinden zu inklusiven Spaziergängen mit musikalischer Begleitung ein, in Sachsen-Anhalt machten Gruppen auf Gefahren für naturnahe Wege durch zunehmende Versiegelung aufmerksam.

„Der Tag des Wanderns macht sichtbar, was das ganze Jahr über geleistet wird“, sagt Ermrich. „Er ist Bühne, Dankeschön und Einladung zugleich – zum Mitmachen, Mitwandern, Mitwirken.“ Wandern sei weit mehr als Freizeitgestaltung: Es sei gelebte Bildung, Naturschutz, Sozialbindung – und ein stilles Versprechen, auch in unübersichtlichen Zeiten den eigenen Weg nicht zu verlieren.

Der Tag des Wanderns stand in diesem Jahr unter der Schirmherrschaft von Baden-Württembergs Ministerpräsident Winfried Kretschmann (Foto u. re.) und wurde unterstützt von der Sparkassen-Finanzgruppe (Hauptsponsor), sowie den Partnern Lowa, Wikinger Reisen, Kompass Verlag, Tatonka, Eco Elio, Manner, Maier Sports, Ringhotels und dem Content-Partner Komoot.



DWV/E. Neumeier

B. Hartmann/DWV

Hunsrückverein Rheinböhlen/K. Klippel

G. Burkhard

VHC/H. Tietz

Staatsministerium Baden-Württemberg / Dennis Williamson

Wandern

Wandern beginnt am Bahnhof

Der Bahnhof in Detmold ist jetzt offiziell „NRW-Wanderbahnhof 2025“. Die Auszeichnung, verliehen am 20. Juni vom nordrhein-westfälischen Umwelt- und Verkehrsministerium gemeinsam mit der Initiative mobil.nrw, geht an Bahnhöfe, die besonders gut als Ausgangspunkte für Wanderungen geeignet sind. In Detmold passt alles zusammen: denkmalgerecht saniertes Bahnhofsgebäude, E-Bike-Verleih, gute Busanbindung in alle Richtungen – und direkter Zugang zu einem der beliebtesten Wandergebiete Norddeutschlands, dem Teutoburger Wald.

Detmold liegt im Herzen der vom Deutschen Wanderverband zertifizierten Qualitätsregion „Wanderbares Deutschland Lippe – Land des Hermann“. Wanderwege wie der Hermanns- oder Eggeweg oder gut erschlossene Zuwege zu Natur- und Kulturerlebnissen machen die Region für Wandernde besonders attraktiv – auch ohne Auto. Der Bahnhof dient dabei als barrierearmer, zentraler Einstiegspunkt. Dass solche Infrastrukturkonzepte Wirkung zeigen, hat etwa der Deut-



Oliver Krischer (li.), Umweltminister in Nordrhein-Westfalen und der Detmolder Bürgermeister Frank Hilker bei der Auszeichnung des Detmolder Bahnhofs als „NRW-Wanderbahnhof 2025“.

sche Wandertag 2011 in Melle bewiesen. Dort war der örtliche Bahnhof ein entscheidender Faktor: Viele Tausend Gäste reisten an, rund 50.000 zusätzliche Übernachtungen wurden registriert. Die wirtschaftlichen Effekte lagen im Millionenbereich – vor allem in Hotellerie, Gastronomie und Einzelhandel.

Wanderbahnhöfe wie in Detmold oder damals in Melle zeigen: Wandertourismus lässt sich erfolgreich mit öffentlicher Mobilität verknüpfen. Der Zugang zu naturnahen Erlebnissen wird erleichtert, gleichzeitig entstehen nachhaltige Impulse für regionale Entwicklung. So profitieren nicht nur die Gäste, sondern ganze Regionen.

9000. DWV-Wanderführer® erhält Zertifikat



Harry Segebarth (Mitte) mit dem Bildband „Wanderbares Deutschland“

Nicht jeder, der wandert, kann führen. Doch wer die Ausbildung zum oder zur DWV-Wanderführer*in® abschließt, hat weit mehr in der Hand als nur eine Karte. Mit dem 9000. Zertifikat, das im Mai an Harry Segebarth verliehen wurde, markiert der Deutsche Wanderverband (DWV) einen Meilenstein in der

qualitätsgesicherten Aus- und Weiterbildung.

Die Ausbildung, die Segebarth an der Heimat- und Wanderakademie Baden-Württemberg absolvierte, ist anspruchsvoll. Neben Tourenplanung und Wetterkunde gehören auch Erste Hilfe, GPS-Nutzung sowie Aspekte nachhaltiger Bildung zum Lehrplan. Vermittelt wird nicht nur Wissen – sondern Haltung: Wer DWV-Wanderführer*in® wird, übernimmt Verantwortung für Natur, Kultur und Mitmenschen. Zertifizierte Wanderführer*innen® profitieren mehrfach: Sie sind geschulte Ansprechpartner*innen, stärken das Vertrauen von Teilnehmenden und fördern aktiv das Naturerlebnis. Ob im Verein, im Tourismus oder privat – das Zertifikat öffnet Wege.

„Wanderbares Deutschland“ – so heißt der Bildband, den Segebarth zum Abschluss vom DWV erhielt. Ein symbolisches Geschenk für alle, die Wege nicht nur gehen, sondern gestalten.

Deutsches Wanderabzeichen



Der Deutsche Wanderverband (DWV) hat seit 2010 über 51.000 Urkunden für das Deutsche Wanderabzeichen vergeben, allein 2.790 im vergangenen Jahr. Gut angenommen werden laut DWV-Mitarbeiterin Katja Schönfelder die neue digitale Urkunde mit Vereinslogo sowie das Online-Formular zur Dokumentation der Wanderungen. Für Schulen und Kitas bietet der DWV dank der Unterstützung durch die BKK Pfalz weiterhin kostenlose Wanderpässe an – ein Angebot, das besonders bei Projekttagen und Wandertagen gern genutzt wird. Kontakt: k.schoenfelder@wanderverband.de

Kultur

Weniger ist mehr!

Es muss nicht immer ein Schloss sein: Diese einfache Botschaft stand im Mittelpunkt eines Vortrags von Matthias Löb, Kulturwart des Deutschen Wanderverbandes (DWV), auf dem diesjährigen Wegewartreffen des Norddeutschen Wanderverbandes am 5. April in Lüneburg. Rund 50 Wegewart*innen waren der Einladung gefolgt – unter ihnen der Vorsitzende des Verbandes, Reinhard Schlothauer.

Der Vortrag Löbs schlug einen nachdenklichen Ton an. Kultur und Wandern seien, so Löb, „ein starkes Team“, würden im Alltag der Vereinswanderungen aber oft unterschätzt. „Kultur auf dem Weg kann auch im Kleinen beginnen: mit einer Sage, einem alten Flurnamen, einer historischen Wegkreuzung. Es geht darum, Landschaften zum Sprechen zu bringen“, sagte er.

Kritisch merkte Löb an, dass nur etwa vier Prozent der Wandernden in Deutschland in einem Verein organisiert seien – ein Befund, den er als „ernüchternd“ bezeichnete, aber zugleich als Chance begreift. Denn die Vorteile des Vereinswanderns, etwa Sicherheit, Gemeinschaft und fundierte Natur- und Kulturvermittlung, müssten besser vermittelt werden. Kulturangebote könnten hierbei eine neue Zielgruppe erschließen. „Kulturwanderungen dürfen nicht zur Vorlesung verkommen. Sie sollen inspirieren, nicht ermüden“, sagte Löb. Sein Leitsatz: Weniger ist mehr. Insbesondere bei heterogenen Gruppen sei es entscheidend, Inhalte so zu dosieren, dass sie zum Erlebnis beitragen. Löb plädierte für eine stärkere Zusammenarbeit mit Heimat- und Geschichtsvereinen, für den Austausch guter Beispiele sowie für kulturbezogene Zusatzmodule in der Ausbildung von DWV-Wanderführer*innen®. Neben dem Vortrag von Löb standen weitere Beiträge zur praktischen Wegarbeit etwa zum E1/E6 auf dem Programm. Abgerundet wurde die Tagung durch eine Rundwanderung am Sonntag. Die gute Beteiligung zeigte: In der Wegarbeit ist der Wunsch nach mehr Austausch, Reflexion und Vernetzung deutlich spürbar – nicht zuletzt, wenn es darum geht, sich Anregungen für die nächste (Kultur-)Wanderung zu holen.

Naturschutz

Deutschlands Naturwunder 2025: Jetzt abstimmen

Die Wahl zum „Naturwunder des Jahres 2025“ ist eröffnet. Die Heinz Sielmann Stiftung und der Deutsche Wanderverband rufen bis zum 28. September zur Online-Abstimmung auf. Neun außergewöhnliche Naturlandschaften stehen zur Wahl – von geheimnisvollen Höhlen bis zu eindrucksvollen Küstenformationen.

Dr. Michael Ermrich, Präsident des Deutschen Wanderverbandes (DWV): „Wandern ist Naturerleben pur – und stärkt gleichzeitig den Schutz unserer Lebensräume.“ Alle nominierten Orte ließen sich gut erwandern. Möglich sei dies nur dank des Engagements der Wandervereine, so der Präsident.

Zu den Kandidat*innen zählt der an einem „Qualitätsweg Wanderbares Deutschland“ liegende Blautopf in Baden-Württemberg, eine tiefblaue Karstquelle am Fuß der Schwäbischen Alb mit Zugang zu einem der größten Höhlensysteme Deutschlands. Auch die Externsteine in Nordrhein-Westfalen sind nominiert – eine imposante Sandsteinformation im Teutoburger Wald mit großer ökologischer und kultureller Bedeutung. Der Dreimühlen-Wasserfall in Rheinland-Pfalz beeindruckt als Deutschlands einziger wachsender Wasserfall, ausgezeichnet als „Nationales Geotop“.

„Jede Stimme ist ein Bekenntnis zur Wertschätzung und zum Schutz unserer Naturlandschaften“, erklärt Dr. Fritz Brickwedde, Vorstand der Heinz Sielmann Stiftung. Die Abstimmung ist ab sofort möglich. Teilnehmen können alle mit Wohnsitz in Deutschland, Österreich oder der Schweiz. Die Wahl läuft bis zum 28. September unter: www.sielmann-stiftung.de/naturwunder.



Die Breitachklamm in Bayern und die Externsteine in Nordrhein-Westfalen sind zwei von neun außergewöhnlichen Naturlandschaften, über die bis zum 28. September abgestimmt wird.

Deutsche Waldtage 2025

Wer Menschen in Bewegung bringt, kann auch Bewusstsein schaffen. Der Deutsche Wanderverband ruft seine Mitgliedsvereine dazu auf, sich aktiv an den Deutschen Waldtagen vom 19. bis 21. September 2025 zu beteiligen – mit Wanderungen, die den Wald als Lebensraum und Klimaschützer erlebbar machen.

Ob thematisch neu geplant oder bereits im Kalender: Jede Wanderung mit Waldanteil zählt. Führungen mit Förster*innen, Touren zum Thema „Wald im Klimawandel“ oder bestehende Vereinswanderungen sind willkommen. Für Vereine ist das eine Gelegenheit, sich öffentlich zu engagieren, neue Zielgruppen zu erreichen – und Teil einer bundesweiten Aktion zu sein.

Veranstaltungen können angemeldet werden unter www.deutsche-waldtage.de.

Vereinswissen in digitale Karten bringen

Bei der Fachveranstaltung NaturschutzDigital 2025 im Mai zeigte der Deutsche Wanderverband (DWV) in Leipzig, wie Wegedaten seiner Mitgliedsvereine im Projekt WaldWegweiser zur Besucher*innenlenkung im Naturschutz genutzt werden. Kern des Projekts ist die Nutzung von OpenStreetMap zur Darstellung freizeitrelevanter Naturschutzinformationen. Die Grundlage bilden valide Wegedaten, die Wandervereine seit Jahren pflegen. Präsentiert wurde das Vorhaben von Erik Neumeyer gemeinsam mit Forst Baden-Württemberg. Auch DWV-Mitarbeiter Michael Neugärtner war vor Ort, um die Zusammenarbeit mit Behörden zu stärken. Für die DWV-Mitgliedsvereine bedeutet das: Ihr Wissen fließt in überregionale Planung ein und fördert eine naturverträgliche Wegnutzung.

Wege

In Gefahr: Deutschlands Bänke im Wald

Eine Petition des Wiehengebirgsverbandes Weser-Ems fordert: Bänke und Schilder müssen in einem reformierten Bundeswaldgesetz als „waldtypische Gefahren“ eingestuft werden. Warum auch der Wandertourismus auf ein entsprechendes Gesetz angewiesen ist.

Von außen wirkt die Debatte um Sitzbänke im Wald fast skurril. Doch was harmlos klingt, betrifft das Fundament einer funktionierenden Wanderinfrastruktur – und einer wichtigen Säule der Tourismuswirtschaft in Deutschland. Eine Petition des Wiehengebirgsverbandes Weser-Ems fordert: Bänke, Markierungen und Infoschilder müssen im Bundeswaldgesetz als „waldtypische Gefahren“ eingestuft werden. Der Deutsche Wanderverband (DWW) unterstützt die Forderung ausdrücklich. Denn derzeit droht der Rückbau tausender Einrichtungen.

Der Hintergrund: Nach aktueller Rechtsprechung gelten Sitzgelegenheiten im Wald als „atypische Gefahrenquellen“. Für Schäden, etwa durch herabfallende Äste, haftet in der Folge der oder die Waldeigentümer*in – selbst wenn er oder sie mit der Bank nichts zu tun hat. Viele ziehen daraus Konsequenzen: Sie lassen die Infrastruktur abbauen, um sich vor unkalkulierbaren Haftungsrisiken zu schützen.

Für Meinrad Joos, Präsident des Schwarzwaldvereins, ist das der falsche Weg: „Ohne Markierungen, Bänke und Informationstafeln ist der Wandertourismus tot. Und gerade in ländlichen Regionen ist er oft die wichtigste Einnahmequelle.“ Die Erholungsfunktion des Waldes werde ausgehöhlt, sagt Joos – zum Schaden nicht nur für Wandernde, sondern auch für das Ehrenamt und die Tourismuswirtschaft.

Die Petition fordert deshalb zunächst ein Moratorium für Rückbaumaßnahmen, bis ein neues Bundeswaldgesetz greift. In der gesetzlichen Neuregelung sollen der Petition des Wiehengebirgsverbandes Weser-Ems zufolge die Betreiber*innen der jeweiligen Infrastruktur, also etwa Kommunen, Naturparks oder Wandervereine, die Verantwortung für diese Infrastruktur übernehmen – geregelt über Gestattungsverträge. Jobst Brüggemeier, Präsident

des Wiehengebirgsverbandes Weser-Ems stellt klar: „Damit übernehmen die Betreiber aber keineswegs die Verkehrssicherungspflicht. Sie tragen die Verantwortung lediglich für die Sitzbank oder die Schutzhütte selbst.“ Würden Wandernde also etwa während der Pause auf einer Sitzbank von einem herabfallenden morschen Ast verletzt, fielen das unter die waldtypischen Gefahren und weder Betreiber*innen der Bank noch Waldbesitzer*innen müssten haften. Die Risiken, die von der Infrastruktur selbst ausgehen – also etwa ein herausstehender Nagel, an dem sich Wandernde verletzen können – sind laut Brüggemeier leicht über eine Haftpflichtversicherung abzudecken. „Und die haben viele Vereine bereits und wenn nicht, dann lassen sie sich leicht abschließen“, so der Präsident des Wiehengebirgsverbandes Weser-Ems.

Ein Referentenentwurf zur Novelle des Bundeswaldgesetzes liegt zwar seit 2024 vor – doch passiert ist wegen des Scheiterns der Ampel-Koalition bislang wenig. Dabei sieht der Entwurf vor, genau diese Art von Infrastruktur rechtlich besser abzusichern. Joos spricht von einer „guten Gelegenheit“, um endlich klare und bundesweit gültige Rahmenbedingungen zu schaffen und das Ehrenamt zu entlasten. Der DWW warnt: Wenn jetzt nicht gehandelt wird, droht ein schleichender Verlust jahrzehntelang aufgebauter Infrastruktur – mit gravierenden Folgen für Naturtourismus, Erholung und ländlichen Raum. Brüggemeier: „Bitte helfen Sie uns durch Ihre persönliche Unterschrift, um der Petition ein entsprechendes Gewicht und Aufmerksamkeit zu verschaffen.“

Die Petition des Wiehengebirgsverbandes Weser-Ems (siehe QR-Code) kann noch bis zum 14. November unterzeichnet werden.



Urwaldsteig Edersee zertifiziert

Zum 20-jährigen Jubiläum ist der Urwaldsteig Edersee am 6. Juli im Nationalpark Kellerwald-Edersee erneut als „Qualitätsweg Wanderbares Deutschland“ ausgezeichnet worden. Dr. Bernd Hartmann, Geschäftsführer des Deutschen Wanderverbandes (DWW), übergab die Urkunde an Staatsminister Ingmar Jung, der zuvor selbst einen Abschnitt erwandert hatte. Jung lobte die herrlichen Ausblicke auf die fjordartige Seelandschaft.

Der 66 Kilometer lange Rundweg zählt zu den ersten Wegen, die nach DWW-Kriterien zertifiziert wurden. Seit 2006 erhielt der Urwaldsteig die Auszeichnung nun zum sechsten Mal. Die Kriterien umfassen einen hohen Anteil naturnaher Wege, lückenlose Markierung, landschaftliche Vielfalt und eine touristische Infrastruktur, die Wandernden hohen Komfort bietet.

Hartmann betonte die bundesweite Bedeutung der Qualitätsinitiative: „Zertifizierte Wege sind ein Garant für Wandererlebnis auf hohem Niveau. Sie tragen entscheidend zur Attraktivität der Wanderregionen und damit zur nachhaltigen Entwicklung des ländlichen Raums bei.“ Nationalparkleiter Manuel Schweiger unterstrich den Wert des Urwaldsteigs für Naturvermittlung und Besucherlenkung: „Wir bringen Menschen nah an unsere wertvolle Natur und wecken Begeisterung für den Nationalpark.“ Die wiederholte Zertifizierung bestätigt die kontinuierliche, engagierte Arbeit der Nationalparkverwaltung und ihrer Partner vor Ort.

Die aktuelle Zertifizierung gilt für drei weitere Jahre und macht den Urwaldsteig zu einem Paradebeispiel für die gelungene Verbindung von Naturschutz, Erholung und nachhaltiger Regionalentwicklung.



Digitaler Kompass

Der Deutsche Wanderverband (DWW) bringt mit dem Projekt „WaldWegweiser“ ein digitales Beratungstool an den Start, das hilft, den Wald als Erholungs-, Natur- und Wirtschaftsraum besser zu managen. Hanne Hermann, Projektreferentin beim DWW: „Wir brauchen neue Wege der Zusammenarbeit – und endlich tragfähige Strukturen für die digitale Besucherinnenlenkung.“ Eine zentrale Rolle spielt die Open-Source-Karte OpenStreetMap (OSM), die auf fast allen Outdoor-Plattformen das Routing bestimmt. Das Projektteam entwickelte dazu ein Einsteiger*innen-Tutorial, das Akteur*innen aus Forst, Tourismus und Naturschutz hilft, Wanderwege korrekt in die digitale Kartenbasis zu übertragen – und damit Nutzer*innen konfliktärmer zu lenken.

In den Modellregionen Gehn/Wiehengebirge (Naturpark TERRA.vita, Wiehengebirgsverband Weser-Ems), Selketal (Harzklub, Harzverband) und Rohrhardsberg im Hochschwarzwald (Schwarzwaldverein, ForstBW) wurden regionale Lösungen getestet und Netzwerke aufgebaut.

Ab 1. September ist der „WaldWegweiser“ unter waldwegweiser.info frei zugänglich – ein Werkzeug für alle, die Verantwortung für den Wald tragen. Übrigens: Während des DWW-Fachtages am 27. September (s.S. 11) bietet Hermann einen 1,5-stündigen Aktiv-Workshop „OpenStreetMap in der Vereinsarbeit“ an.

Das Projekt „WaldWegweiser“ wird mit Mitteln des Bundesministeriums für Landwirtschaft, Ernährung und Heimat (BMLEH) über die Fachagentur Nachwachsende Rohstoffe e.V. (FNR) gefördert. Darüber hinaus ist das Projekt dem „Handlungsfeld Wald und Holz in der Gesellschaft“ der Charta für Holz 2.0 zugeordnet.

Wandern im Wandel

Klimawandel und Wandertourismus – das passt immer schlechter zusammen. Zunehmend beschädigte Wege, Windbruch, Trockenheit und Schädlingsbefall setzen der Infrastruktur zu. Ein Projekt der Deutschen Wanderverband Service GmbH will nun zeigen, wie es besser geht. Projektleiterin Liane Jordan: „Wanderwege sind kein Selbstläufer mehr – wir müssen sie aktiv zukunftsfähig gestalten.“ Das Vorhaben analysiert Schäden, bündelt gute Beispiele, auf diese zu reagieren, entwickelt Anpassungsmaßnahmen und erarbeitet ein digitales Qualitätsmonitoring, das klimabedingte Veränderungen erfasst.

Eine Branchenbefragung zeigte: Besonders gefährlich sind zerfahrene Wege und weitere durch den Klimawandel verursachte Gefahren. Vieles lässt sich durch besseres Wegemanagement, klare Kommunikation und verlässliche Netzwerke auffangen – etwa über digitale Meldesysteme oder durch Alternativrouten bei Extremwetter. Ein praxisnaher Leitfaden fasst Ende September dieses Jahres alle Ergebnisse zusammen.

Das Projekt läuft noch bis Ende September 2025 und bezieht Modellregionen wie Sauerland, Frankenwald und Lippe ein. Es wird gefördert vom Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz mit Begleitung durch das Kompetenzzentrum Grüne Transformation des Tourismus im Rahmen der LIFT Transformation.

Familie

Erste Wanderkita im Harz



DWW-Verbandspräsident Dr. Michael Ermrich während der Auszeichnung der Kita Westerode.

Im Harzklub gab es Grund zu feiern. Am 24. Mai hat DWW-Verbandspräsident Dr. Michael Ermrich die Kita Westerode als erste Wanderkita im Harz ausgezeichnet. Ermöglicht wurde dies durch eine Kooperation, die der Harzklub Zweigverein Bad Harzburg mit der Kita aufgebaut hat. DWW-Wanderführerin® Ines Hohlbein unterstützt die Kita bei regelmäßigen Kitawanderungen. Mit Familienwanderungen werden auch die Eltern und Geschwister der Kitakinder angesprochen. Eine tolle Chance für die Nachwuchsgewinnung im Wanderverein.

Im Kitajahr 2024/25 wurden insgesamt zehn neue Wanderkitas durch den DWW ausgezeichnet. Die Familie der Wanderkitas wächst damit beständig, so dass bundesweit mittlerweile 43 Wanderkitas das Wandern mit Kindern aktiv fördern. Die Auszeichnung von Wanderkitas gehört zur DWW-Initiative „Let's go – Familien, Kids und Kitas“ und wird unterstützt durch die BKK Pfalz.

Medien

Engagement gegen Einsamkeit

Unter dem Motto „Aktiv gegen Einsamkeit“ rückt die Woche des bürgerschaftlichen Engagements vom 12. bis 21. September 2025 soziale Isolation in den Fokus. Die bundesweite BBE-Kampagne „Engagement macht stark!“ zeigt, wie Ehrenamt Teilhabe fördert und Einsamkeit lindert.

Einsamkeit gilt laut Expert*innen als gesamtgesellschaftliche Herausforderung mit tiefgreifenden Folgen – nicht nur für die Gesundheit Einzelner, sondern auch für den sozialen Zusammenhalt und unsere Demokratie.

Das Einsamkeitsbarometer 2024 des Bundesfamilienministeriums zeigt: Alle Altersgruppen sind betroffen – darunter Menschen mit Behinderung, Pflegeverantwortung oder Fluchterfahrung. Wandervereine bieten hier wertvolle Strukturen: Das Engagement in den Organisationen und ihre regelmäßigen Angebote verbinden Menschen generationsübergreifend, schaffen Gemeinschaft und fördern Bewegung und Gespräch.

Die Kampagne lädt dazu ein, durch eigene Aktionen soziale Netzwerke zu stärken und Isolation zu durchbrechen. Weitere Informationen: www.engagement-macht-stark.de/themen/2025/einsamkeit/

Deutsche Wanderjugend



Abenteuer Trekkingtouren



Zwischen Fels und Freiheit: Die DWJ-Trekkinggruppe 2025.

Besondere Erlebnisse sind ein Schlüssel, junge Leute für die Wandervereine zu begeistern. Ein sehr erfolgreicher Baustein dabei sind die Trekkingtouren, die die Deutsche Wanderjugend seit 2016 anbietet.

Der reizvolle Charakter dabei ist die Art der Durchführung. Es gibt keine festgelegten Routen und Schlafplätze. Ein Zielgebiet wird festgelegt und in diesem eine grobe Strecke angepeilt. Den Rest bestimmen Wetter, örtliche Gegebenheiten und natürlich die Motivation der Gruppe. Die Ziele sind landschaftlich schöne, aber auch wandertechnisch anspruchsvolle Gebiete. Als besonderer Reiz werden (Hoch-)Gebirge in (Süd-)Osteuropa ausgesucht. Eben Ziele, die die Teilnehmenden nicht für sich alleine besuchen würden, sondern bei denen sie von den Kompetenzen der DWJ profitieren.

Die Trekkinggruppen bereisten die Karpaten in Rumänien, liefen die Tour Peaks of the Balkans in Albanien und Montenegro oder besuchten den Blidinje-Park in Bosnien- und Herzegowina. Mit dabei sind immer Zelte und Verpflegung, denn Kernbestandteil ist nicht nur das Wandern, sondern auch das soziale Miteinander.

Dieses Jahr ging es über Pfingsten ins Königsteingebirge / Piatra Craiului in Rumänien. Auf der Startseite von www.wanderjugend.de findet sich ein Bericht und eine Bildergalerie für alle, die sich ein Bild von der Tour machen wollen. Wer gerne selbst solche Touren anbieten möchte, bekommt Tipps und Hilfestellung in der Bundesgeschäftsstelle der DWJ.



Die Wanderjugend bringt Inklusion in Bewegung.

Inklusive Jugendwanderung in Paderborn setzt Zeichen

Wenn das Wasser im Mittelpunkt steht, wird's selten langweilig – und wenn dabei auch noch Barrieren fallen, erst recht nicht. Am Sonntag, den 5. Oktober, lädt die Deutsche Wanderjugend (DWJ) zu einer inklusiven Jugendwanderung im Paderquellgebiet ein. Los geht's ab 14 Uhr.

Eingeladen sind Kinder und Jugendliche mit und ohne Behinderung, begleitet von Familien oder Freund*innen. Gemeinsam erkunden sie das Element Wasser – mit allen Sinnen und ganz ohne Leistungsdruck. Die Teilnahme ist kostenlos, Anmeldungen sind über die Website www.wanderjugend.de möglich.

Texte: Torsten Flader

Ganztagsbetreuung für Schulkinder startet

Zukünftig werden immer mehr Grundschul Kinder ihren Nachmittag und auch Ferienzeiten im Betreuungsauftrag der Schulen verbringen. Das ist über die Ganztagsförderung ab 2026 gesetzlich geregelt. Das bedeutet für die Wandervereine, dass Kinder vielleicht weniger Freizeit haben, um sich an Vereinsangeboten zu beteiligen.

Es stellt sich daher die Frage, ob sich Wandervereine an der Ganztagsbetreuung beteiligen sollten. Auf der einen Seite bieten sich durch die Schulbetreuung Möglichkeiten, mit Kindern und Lehrkräften in Kontakt zu kommen und sie für die Vereinsarbeit zu begeistern. Andererseits ist die Stärke der Vereine die Freiwilligkeit, was nicht immer vereinbar mit dem System Schule ist. Ob eine Beteiligung möglich ist, müssen alle Gruppen im Hinblick auf ihre Werte, Kapazitäten und Gegebenheiten vor Ort selbst einschätzen.

Für die Schulbetreuung können Aktionen genutzt werden, die die Wandervereine bereits veranstalten. Es ist zum Beispiel möglich, an einem Tag in der Woche eine anderthalb-stündige Outdoor-AG anzubieten. Eine naturkundliche Wanderung könnte ebenso ein Angebot sein, wie eine Outdoor-Kids-Projektwoche. Selbstverständlich können bestehende Angebote, wie Ferienfreizeiten, für die Ganztagsbetreuung geöffnet werden.

Die Deutsche Wanderjugend hat ein Infoblatt erstellt, in dem aufgeführt wird, was die Vereine tun müssen, um sich an der Ganztagsbetreuung zu beteiligen. Dieses findet sich auf www.wanderjugend.de. Wer Interesse hat und noch Tipps und Hilfestellungen benötigt, kann sich gerne an die Bundesgeschäftsstelle der DWJ wenden.

DWV-Fachtag in Kassel

Wie gewinnen wir neue Mitglieder? Wie wird Vereinsarbeit digitaler – und attraktiver? Der Fachtag des Deutschen Wanderverbandes (DWV) am 27. September 2025 in Kassel gibt Antworten: praxisnah, vernetzt, zukunftsorientiert. Ein Tag, der Engagement sichtbar stärkt.

Am 27. September 2025 richtet der Deutsche Wanderverband (DWV) einen bundesweiten Fachtag zu Zukunftsthemen für Wandervereine aus. Die ganztägige Veranstaltung im Haus der Kirche in Kassel (Foto re.) richtet sich an ehrenamtlich Engagierte, Fachwart*innen, Führungskräfte und Wanderführer*innen aus den rund 3.000 Ortsgruppen der Mitgliedsorganisationen des Verbandes. Im Mittelpunkt stehen Fragen der digitalen Transformation, der Mitgliedererwerb und der Weiterentwicklung ehrenamtlicher Strukturen. Die Veranstaltung beginnt mit der Registrierung ab 9.30 Uhr, offizieller Auftakt ist um 10.00 Uhr. Eröffnet wird der Fachtag durch DWV-Präsident Dr. Michael Ermrich. Das Ende ist gegen 16.15 Uhr vorgesehen.

Bereits am Vortag, dem 26. September, findet am selben Ort die jährliche Mitgliederversammlung des DWV statt. Die Kombination beider Veranstaltungen macht Kassel an diesem Wochenende zum zentralen Treffpunkt für das organisierte Wandern in Deutschland.

Mit seinem Themenspektrum greift der DWV-Fachtag zentrale Herausforderungen auf, vor denen viele Mitgliedsvereine aktuell stehen. Bereits die Podiumsdiskussion am Vormittag stellt die Leitfrage „Wie werden Wandervereine zukunftsfähig?“ in den Mittelpunkt. Dabei geht es um neue Wege in der Jugendarbeit, Strategien zur Gewinnung Ehrenamtlicher, die Einbindung von Familien durch neue Angebotsformate wie Wander-Kitas sowie um die Digitalisierung des Vereinsmanagements. Die Diskussion bildet den Rahmen für ein praxisnahes Tagesprogramm.

Am Nachmittag finden zwei Workshop-Slots mit jeweils sechs parallel laufenden Angeboten statt. Thematisch reicht das Spektrum von digitaler Vereinskommunikation, OpenStreetMap-Anwendungen und Klimawandel auf Qualitätswanderwegen bis hin zu rechtlichen



Aspekten der Wanderführung und zur Naturschutzarbeit im Verein. Besonders praxisnah ist der Aktiv-Workshop zu OpenStreetMap, den Hanne Hermann vom DWV im Rahmen des Projekts Wald-Wegweiser zweimal anbietet. Er vermittelt Fachwart*innen, wie fehlende oder fehlerhafte Daten in der digitalen Kartierung erkannt und eigenständig korrigiert werden können – ein Beispiel für die Stärkung technischer Kompetenzen in der Vereinsbasis.

Angesichts immer klammerer Kassen wird viele Teilnehmende auch der Workshop zum Thema Fördermittel – „Möglichkeiten identifizieren, Mittel finden, Anträge richtig schreiben“ – interessieren. Dort gibt's konkrete Hilfestellung dabei, Förderprogramme auf Vereinsprojekte anzuwenden und eigene Förderanträge strukturiert und erfolgreich zu formulieren. Insgesamt zeigt der DWV-Fachtag, dass Vereinsentwicklung nicht abstrakt gedacht, sondern konkret gestaltet werden kann. Themen wie „Social Media und KI in der Vereinskommunikation“, „Digitale Tools für Vereinsarbeit“ oder „Schutzkonzepte für die Jugendarbeit“ bieten direkt umsetzbares Wissen. Gleichzeitig

wird mit Workshops zu Themenwanderungen, Naturschutz oder rechtlichen Fragen deutlich, wie breit das Tätigkeitsfeld der Wandervereine heute ist. Die Workshops erfüllen die Anforderungen an eine Fortbildung im Rahmen der Qualifizierung von DWV-Wanderführer*innen® und werden entsprechend bescheinigt.

Die Teilnahme am Fachtag kostet 30 Euro. Anmeldungen sind ab sofort über ein Online-Formular auf der DWV-Website möglich. Frühzeitige Registrierung wird empfohlen. Dabei können Workshop-Wünsche angegeben werden; bei Überbuchung eines Workshops ist ein alternatives Zuweisungsverfahren vorgesehen. Für Teilnehmende, die bereits am Vortag zur Mitgliederversammlung anreisen, gibt es ein Hotelkontingent, aus welchem Zimmer in fußläufiger Nähe zum Veranstaltungsort reserviert werden können. Nähere Informationen dazu verschickt die DWV-Geschäftsstelle zusammen mit den Einladungen zur Mitgliederversammlung. Als Anreise empfiehlt sich die Bahnverbindung bis Kassel-Wilhelmshöhe. Alle Infos und Anmeldung: www.wanderverband.de/fachtag-2025

Deutscher Wanderverband beim Caravan Salon 2025



Wie entwickelt sich der Wandertourismus im Zeichen von Digitalisierung und Klimawandel? Der Deutsche Wanderverband zeigt wie in den Vorjahren an seinem Stand und in mehreren Veranstaltungen während des Caravan Salon 2025 in Düsseldorf, wie Qualität, Nachhaltigkeit und Innovation im Outdoorbereich zusammenspielen.

Mit einem kompakten Fach- und Mitmachprogramm beteiligt sich der Deutsche Wanderverband (DWV) auch 2025 am Caravan Salon in Düsseldorf. Vom 29. August bis 7. September bringt der DWV aktuelle Themen auf die Bühne und informiert am eigenen Stand in Halle 7 über „Wanderbares Deutschland“, Klimaanpassung und nachhaltigen Tourismus. Ein Highlight für Kinder ist die beliebte DWV-Rallye. Am 2. September diskutiert der DWV im Rahmen des Symposiums „Natur.Tourismus.Zukunft“ gemeinsam mit Forst, Tourismus und Politik über das „Gute Miteinander im Wald“ – ein zentrales Thema angesichts wachsender Nutzungskonflikte (Halle 1, Raum 15, Anmeldung: www.caravan-salon.de). Am

3. September verleiht der DWV ab 13 Uhr auf der Bühne in Halle 7 die Zertifikate „Wanderbares Deutschland“. Ausgezeichnet werden zahlreiche Regionen für ihre Qualitätswege und -angebote – ein starkes Signal für nachhaltigen Tourismus. „Wanderbares Deutschland ist bundesweit ein Impulsgeber für Infrastruktur, Wirtschaft und Naturerlebnis“, sagt DWV-Geschäftsführer Dr. Bernd Hartmann. Seit über 20 Jahren setzt der Verband mit der Initiative Maßstäbe in der Angebotsqualität. Direkt im Anschluss (14:15–16:30 Uhr) folgt der „Wissens-Hub Outdoornavigation“: In vier kompakten Vorträgen erhalten Fachbesucher*innen Einblicke in digitale Tourenplanung, Navigation und Besucherlenkung (Anmeldung:



verband.typeform.com/wissenshub). Am 4. September richtet sich der „Zukunftstag Aktivtourismus“ ans Fachpublikum aus Tourismus und Wanderverbänden. Unter dem Motto „Qualität – Resilienz – Nachhaltigkeit“ werden neue Kriterien für „Qualitätsgastgeber Wanderbares Deutschland“ vorgestellt, touristische Trends analysiert und Ergebnisse aus dem DWV-Projekt „Klimaanpassung Qualitätstransformation“ präsentiert. Der Fokus liegt auf klimaresilienter Infrastruktur und digitalem Qualitätsmonitoring (Bühne Halle 7, Anmeldung: www.wanderverband.typeform.com/zukunftstag). Mit seinem Auftritt auf dem Caravan Salon 2025 unterstreicht der DWV seine Rolle als zentrale Fachinstanz für qualitätsgesichertes Wandern. Die langjährige Zusammenarbeit mit der Messe Düsseldorf zeigt die wachsende Bedeutung des Wanderns im mobilen Tourismus. Die Veranstaltungen am 3. und 4. September gelten als Fortbildung für DWV-Wanderführer*innen. Die Teilnahme an den Veranstaltungen ist kostenfrei, Anmeldung über www.wanderbares-deutschland.de/caravan-salon-2025/fachprogramm.

Wegweiser

Wechsel an der Spitze

Nach einem Vierteljahrhundert hat Ute Dicks zum 30. Juni die Geschäftsführung des Deutschen Wanderverbandes (DWV) abgegeben. Am 1. Juli übernahm Dr. Bernd Hartmann die Leitung des Verbandes. Die „Staffelübergabe“ markiert einen wichtigen Schritt für den DWV und eröffnet neue Chancen für die Mitgliedsorganisationen.

Ute Dicks prägte den Verband entscheidend mit. Unter ihrer Führung entstanden wichtige Projekte wie die Marke „Wanderbares Deutschland“, das DWV-Gesundheitswandern© und die Initiative Familie, Kids und Kitas. Dabei setzte sie stets auf das Zusammenspiel von Ehrenamtlichen und Hauptamtlichen. Gemeinsam mit dem langjährigen stellvertretenden Geschäftsführer Erik Neumeyer, der ebenfalls Ende Juni die Geschäftsstelle verließ, trieb sie die Vernetzung, Digitalisierung und Naturschutzprojekte voran. Neumeyer war maßgeblich an der Akquise und Umsetzung wichtiger Initiativen wie zuletzt dem Projekt „WaldWegweiser“ beteiligt.

Der neue Geschäftsführer Hartmann, promovierter Kommunikationswissenschaftler, bringt Erfahrung in Digitalisierung, Marketing und Fördermittelakquise mit. Seit April gut eingearbeitet, versteht er seine Arbeit als Dienst für die Mitgliedsvereine. Er setzt auf Teamarbeit, Kontinuität und neue Impulse.

Mit dem Wechsel stellt sich der DWV neu auf, um Herausforderungen rund um Wandern, Naturschutz und Ehrenamt besser zu bündeln. Die solide finanzielle Basis und ein engagiertes Team bieten gute Voraussetzungen. Die Mitgliedsorganisationen profitieren von der Expertise und dem frischen Blick Hartmanns, um die Wanderbewegung weiterzuentwickeln.



Staffelübergabe: Nach 25 Jahren löst Dr. Bernd Hartmann DWV-Geschäftsführerin Ute Dicks ab.

Jonsdorf empfing Wandernde zum 14. Sächsischen Wandertag



Der 14. Sächsische Wandertag bot neben abwechslungsreichen Wanderungen auch viel Raum für Begegnungen wie beim Fachforum Wander-Werkstatt.

Mit über 20 Touren und zahlreichen kulturellen Angeboten hat der 14. Sächsische Wandertag vom 13. bis 14. Juni 2025 hunderte Wanderfreund*innen in den Luftkurort Jonsdorf im Zittauer Gebirge gelockt. Bei sonnigem Wetter und bester Stimmung wurde die Region zur Kulisse für geführte und individuelle Touren, Vorträge und Begegnungen.

Bereits am Freitag eröffnete der Schulwandertag mit Erlebniswanderungen für Grundschüler*innen durch die Mühlsteinbrüche das Programm. Fachlich vertiefend ging es im Forum „Wander-Werkstatt“ um aktuelle Themen der Wegearbeit und Ehrenamtsförderung. Der Samstag stand ganz im Zeichen des

Wanderns: 23 Routen führten durch die Oberlausitz bis ins Dreiländereck.

DWV-Vizepräsidentin Heidrun Hiemer lobte das Engagement vor Ort: „Wir haben in den letzten Jahren gerade im Hinblick auf eine qualitätsgerechte Wanderwegeinfrastruktur viel erreicht.“ Weiter sagte sie: „Die Bedeutung von gut markierten Wanderwegen ist auch im Zeitalter von Wander-Apps unbestritten.“ Der symbolische Wanderstab – der Wanderpokal – wechselte zum Abschluss vom Erzgebirge ins Zittauer Gebirge. Der Sächsische Wandertag wurde vom Freistaat Sachsen unterstützt, Schirmherr war Ministerpräsident Michael Kretschmer.

DWV für Deutschen Nachhaltigkeitspreis nominiert

Der Deutsche Wanderverband (DWV) ist für den Deutschen Nachhaltigkeitspreis 2025 in der Kategorie Freizeitwirtschaft nominiert worden. Die Auszeichnung würdigt herausragende Beiträge zur ökologischen und sozialen Transformation. DWV-Geschäftsführer Dr. Bernd Hartmann sieht in der Nominierung eine Anerkennung für das langjährige Engagement des Verbandes im Bereich Natur- und Umweltschutz sowie nachhaltiger Tourismusentwicklung. Der Preis gilt als bedeutendste Auszeichnung seiner Art in Europa.

Verabschiedung von Christine Merkel

Christine Merkel hat die Geschäftsstelle des Deutschen Wanderverbandes (DWV) nach 17 Jahren verlassen – und macht damit einen Schritt in Richtung ihres Herzensthemas, der sozialen Arbeit. Bereits im Februar 2025 wechselte sie aus der DWV-Geschäftsstelle als Sozialpädagogin zum Zentrum für Psychotraumatologie e.V. sowie zur Stadt Kassel, wo sie sich der Gesundheitsförderung Alleinerziehender widmet. Seit 2008 prägte Merkel etwa mit der Initiative „Let's go – jeder Schritt hält fit“ den Gesundheitsbereich des DWV und baute wichtige Netzwerke auf, zuletzt im Projekt „Digitale Teilhabe“. Dem Wandern und dem DWV bleibt sie auch in Zukunft verbunden.



Verkehrsminister in der Eifel



Bundesverkehrsminister Patrick Schnieder (Foto re.) hat bei der Frühjahrstagung des Eifelvereins am 10. Mai in Bitburg die Bedeutung des Wanderns und der Wanderwegeinfrastruktur betont. „Meine Mitarbeiter sagen, ich sei ja nun auch eine Art Hauptwegewart“, sagte Schnieder schmunzelnd vor rund 200 Teilnehmenden. Als Eifeler „Jong“ sei er selbstverständlich langjähriges Mitglied im Eifelverein. Franz Bittner (Mitte), Präsident der Vereinigung Eifel-Ardenner (EVEA), überreichte Schnieder ein Schild der „Grünen Straße“. Die grenzüberschreitende Ferienstraße von Rethel nach Sinzig verbindet Frankreich, Belgien, Luxemburg und Deutschland – ein Symbol für das Zusammenwachsen Europas im Herzen der Eifel. Dr. Ralf Nolten (li.), Hauptvorsitzender des Eifelvereins, zeigte sich erfreut über die starke Präsenz von Politik und Ehrenamt. „Unsere Frühjahrstagung ist ein Fest für die Eifel“, so Nolten. Der Eifelverein ist Mitglied im Deutschen Wanderverband, der sich bundesweit für eine intakte und nachhaltige Wanderwegeinfrastruktur einsetzt – eine zentrale Grundlage für den Wandertourismus und die regionale Entwicklung.

Impressum

WANDERZEIT IST DAS MAGAZIN DES DEUTSCHEN WANDERVERBANDES



Erscheinungsweise 3 Mal jährlich
Wanderzeit kann für 2,00 € pro Ausgabe abonniert werden
Herausgeber: Verband Deutscher Gebirgs- und Wandervereine e.V. (kurz: Deutscher Wanderverband) Präsident: Dr. Michael Emrich; Kleine Rosenstraße 1-3, 34117 Kassel
Tel. 0561-9 38 73-0, Fax 0561-9 38 73-10; info@wanderverband.de, www.wanderverband.de
Redaktionsteam: Jens Kuhr (Leitung Redaktionsbüro), Dr. Bernd Hartmann
Anzeigen: Mizgin Acar, Tel. 0561-9 38 73-16; Druck und Versand: Boxan, Repro + Druck, Kassel; Auflage: 10.200
Gestaltung: Maria Ruffe, www.maria-ruffe.de

NEUES AUS EUROPA

Neuer Wanderweg am Europäischen Grünen Band

Bereits im April hat in Brüssel bei der EU-Kommission das Auftakttreffen für ein außergewöhnliches europäisches Projekt stattgefunden: Geplant ist ein Fernwanderweg entlang des Europäischen Grünen Bandes – einer Route, die sich von der Barentssee im Norden bis zum Schwarzen Meer im Süden erstreckt. Entlang des ehemaligen Eisernen Vorhangs soll ein grenzüberschreitender Wanderweg entstehen, der nicht nur nachhaltigen Tourismus und Naturschutz fördert, sondern auch die kulturelle und geschichtliche Dimension dieses einzigartigen Korridors sichtbar macht. An dem Auftakttreffen sowie einem Folgetermin Ende Mai beteiligten sich zahlreiche europäische Akteur*innen, darunter auch die Europäische Wandervereinigung (EWV). Der Deutsche Wanderverband (DWV) brachte seine umfangreichen Erfahrungen ein – insbesondere aus dem Projekt „Wanderbares Grünes Band. Naturtouristische Wanderwegekonzeption Grünes Band Thüringen“. Das Grüne Band Europa ist mehr als nur eine ökologische Schatzkammer: Es ist ein lebendiges Symbol für Einheit, Freiheit und Zusammenarbeit. Der geplante Fernwanderweg soll diese Werte begehbar machen – und zeigt, wie Wanderwege Brücken bauen können: zwischen Staaten, Landschaften und Menschen.



European Green Belt Association

Konferenz und Wahlen bei der Europäischen Wandervereinigung

Die Europäische Wandervereinigung (EWV) wird ihre 56. Jahreskonferenz vom 2. bis 5. Oktober 2025 im französischen Mâcon abhalten. Gastgeberin ist die FFRandonnée Bourgogne – Franche-Comté, eine EWV-Mitgliedsorganisation aus der gleichnamigen Region. Im Mittelpunkt der Konferenz steht die Wahl-Mitgliederversammlung, bei der wichtige Personalentscheidungen für die EWV getroffen werden. Daneben sind Präsentationen, Diskussionen und Know-how-Sessions geplant. Die Veranstaltung bietet Vertreter*innen der Mitgliedsorganisationen eine Plattform zum Austausch und zur Vernetzung. Teilnehmer*innen sind eingeladen, auch die landschaftlichen und kulturellen Highlights der Region zu entdecken. Die Anmeldung ist ab sofort möglich, Anmeldeschluss ist der 31. August. Weitere Informationen: www.era-ewv-ferp.org.

Termine

- 29.8. – 7.9. Caravan Salon (Düsseldorf)
- 19. – 21.9. Deutsche Waldtage 2025 (bundesweit)
- 26.9. DWV-Mitgliederversammlung (Kassel)
- 27.9. DWV-Fachtag (Kassel)
- 2. – 5.10. 56. EWV-Jahreskonferenz (Mâcon / Frankreich)
- 3. – 5.10. 1. Bayerisch-Thüringischer Wandertag (Mödlareuth)
- 14. – 16.11. DWJ-Jugendbeiratssitzung (N.N.)



KOMPASS

WAS KÖNNEN GEDRUCKTE KARTEN UND WANDERFÜHRER DER NEUEN GENERATION?

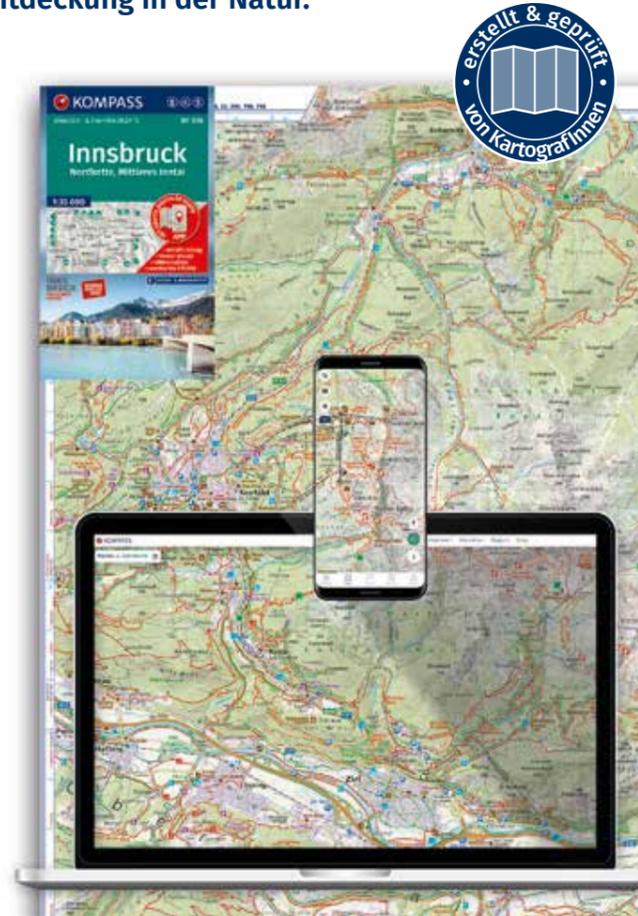
Die neue Generation der KOMPASS Wanderkarten, Fahrradkarten und Wanderführer bieten einen nahtlosen Übergang zwischen Print- und Digitalwelt und unterstützen Wander-Fans optimal bei der Orientierung und Entdeckung in der Natur.

GERÄTEÜBERGREIFENDE NUTZUNG – Ob beim Planen am Desktop, beim Navigieren per Smartphone oder klassisch mit der gedruckten Karte in der Hand – mit den neuen KOMPASS Karten bleibt das Kartenbild überall gleich. So kombiniert KOMPASS das Beste aus der analogen und digitalen Welt und macht Outdoor-Erlebnisse noch komfortabler. Die einheitlichen Karten überzeugen Sie mit hervorragend recherchierten Inhalten, einer klaren, detaillierten Darstellung sowie strapazierfähigem, reiß- und wetterfestem Papier.

PRINT & DIGITAL – Beim Kauf einer gedruckten KOMPASS Karte gibt es den passenden Kartenausschnitt automatisch in der KOMPASS App

dazu – inklusive zusätzlicher Zoomstufen. Wanderkarten bieten einen detaillierten Maßstab von 1:25.000 und 1:15.000. Auch die neuen KOMPASS Wanderführer setzen auf smarte Features: Sie sind jetzt leichter, kompakter und enthalten neben Highlight-Touren und einem Reiseführerteil einen praktischen QR-Code, mit dem direkt zum Start der Tour navigiert werden kann.

IM NEUEN WANDERWIKI, das über einen QR-Code auf der Karte erreichbar ist, teilen die Profis der KOMPASS Kartenredaktion wertvolles Wissen: Wie liest man eine Wanderkarte richtig? Was sagen die Höhenlinien aus? Wie orientiert man sich sicher in der Natur?



Neuerscheinungen 2025

www.shop.kompass.de



FÜR ALLE, DIE OUTDOOR ZUHAUSE SIND.

29.08. – 07.09.2025



Fahren Sie mit Ihrem Freizeitfahrzeug zu traumhaften Wander- und Sportzielen. Auf dem CARAVAN SALON finden Sie eine weltweit einmalige Auswahl an Campervans, Reisemobilen, Caravans und Dachzelten. Entdecken Sie außerdem im Bereich Travel & Nature in Halle 7 passende Reiseziele für Ihre Outdoor-Aktivitäten!



Jetzt Tickets sichern!

Ideeller Träger

CIVD
Caravanning Industrie
Verband e.V.

**Messe
Düsseldorf**